

Verantwortungsbewusster Umgang

17 junge Männer und eine junge Frau erlernen den Einsatz von Pflanzenschutzspritzen

VON BURKHARD REIMER

SALZHEMMENDORF. Sie kommen aus der Abteilung „Berufsschule für Landwirte“ der Hamelner Elisabeth-Selbert-Schule und sind auf zwei sogenannten Schlägen des Salzhemmendorfer Betriebs von Horst-Friedrich Hölling unterwegs: 17 junge Männer und eine junge Frau nehmen, aufgeteilt in zwei Gruppen, das, was da auf einem Zuckerrüben- und einem Weizenfeld sprießt, genauer unter die Lupe. Im Rahmen eines Pflanzenschutztages der Schule in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und der Deutschen Lehranstalt für Agrartechnik (DEULA) Hildesheim geht es letztlich darum, jene Wildkräuter, die in der Landwirtschaft nach wie vor als Unkräuter, also als höchst unwillkommene Gäste gelten, möglichst auszumerzen.

„Denn“, erklärt Christian Lichte und weist seine Auszubildenden auf zwei dicht nebeneinander stehende Keimlinge hin, „wenn diese Quecke hochkommt, hat die Zuckerrübe daneben keine Chance. Sie bekommt dann zu wenig Licht und auch nicht mehr genug Nährstoffe.“ Dass es indes bei der Unkrautbekämpfung beileibe nicht darum geht, nach dem Prinzip



Helmut Schrader von der DEULA Hildesheim (links) erläutert angehenden Landwirten beim Pflanzenschutztag in Salzhemmendorf Technik und Anwendungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Düsen, die an Pflanzenschutzspritzen zum Einsatz kommen können. FOTO: BR

„Viel hilft viel“ zu verfahren, das vermittelt Frauke Brauer-Siebrecht, Pflanzenschutzberaterin der Landwirtschaftskammer, die dem Lehrer an der Elisabeth-Selbert-Schule zur Seite gestellt ist. Ihr geht es darum aufzuzeigen, wie die Pflanzenschutzmittel genauso eingesetzt werden, dass sie zwar einerseits ihr Ziel, nämlich die Vernichtung der Unkräuter, erreichen, die Pestizide andererseits aber die Um-

welt nicht unnötig stark belasten. Ein vergleichsweise einfaches und dennoch probates Mittel dazu ist das Auszählen der Pflanzendichte.

Es wird dabei festgestellt, in welchem Verhältnis zueinander Nutzpflanzen und Unkräuter auf einem Quadratmeter stehen. Das Ergebnis kann dann auf die zu bearbeitende Fläche hochgerechnet und so die benötigte Menge an Pflanzenschutzmittel genau be-

stimmt werden. Was Frauke Brauer-Siebrach und Christian Lichte auf dem Rübenfeld in der Theorie vermitteln, wird nicht weit entfernt von Helmut Schrader für die Praxis erläutert.

Schrader ist Lehrer an der DEULA Hildesheim und weist in die Technik und den Einsatz von Pflanzenschutzspritzen ein. Zudem erklärt er die Funktions- und Wirkungsweise der unterschiedlichen Dü-

sen, die an den Spritzen eingesetzt werden können. Ob nun auf dem Rübenacker oder an der Spritzmaschine, die Auszubildenden, die noch in diesem Monat ihre Abschlussprüfungen ablegen werden, sind hochkonzentriert bei der Sache und an diesem Tag auf ihrem Weg zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Boden, der ihnen einmal anvertraut sein wird, ein gutes Stück weitergekommen.